

# INHALT

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	10
Vorwort . . . . .	11
ERSTES KAPITEL: DIE PROBLEMSTELLUNG	
<i>A. Die Autoritäts- und Überlieferungsbestimmtheit des Glaubens – ein Statement . . . . .</i>	15
<i>B. Einsprüche gegen den „Autoritätsglauben“ – eine Illustration .</i>	18
I. Zur Begründung der Auswahl . . . . .	18
II. Die Herausforderung im Namen der „Kritischen Rationalität“ (H. Albert) . . . . .	20
1. Das Anliegen des Kritischen Rationalismus . . . . .	20
2. Kritischer Rationalismus und Autoritätsglaube . . . . .	23
3. Anmerkungen zur Diskussion . . . . .	25
III. Der Einspruch im Namen der „Freiheit“ (K. Jaspers) . . . . .	28
1. H. Albert – K. Jaspers: eine erste Gegenüberstellung . . . . .	28
2. Kampf um die Reinheit der Chiffren: das Ethos der Freiheit . . . . .	30
3. Freiheit und Autorität . . . . .	34
4. Abschließender Hinweis zur Problematik des philosophischen Glaubens . . . . .	37
<i>C. Die Option für die Hermeneutik – ein Projekt . . . . .</i>	38
ZWEITES KAPITEL: DAS KONZEPT VON „WAHRHEIT UND METHODE“	
<i>A. Zur Funktion dieser Analyse . . . . .</i>	41
<i>B. Die äußere Struktur von WuM . . . . .</i>	45
I. Die Zielvorstellung . . . . .	45

II. Skizzierung des Gedankengangs . . . . .	47
III. Zur Methode . . . . .	53
C. <i>Analyse der Leitbegriffe</i> . . . . .	56
I. Philosophische Hermeneutik . . . . .	56
1. Absetzung von der „wissenschaftlichen“ Hermeneutik . . . . .	57
a) Das problematische Methoden- und Objektivitäts- ideal der Wissenschaft . . . . .	57
b) WuM ist keine Methodenlehre . . . . .	61
<i>Exkurs:</i> Zum Verhältnis von Natur- und Geisteswissen- schaften . . . . .	62
2. Überwindung der erkenntnistheoretischen Fragestellung . . . . .	64
a) Dilthey und die Aporie der modernen Hermeneutik . . . . .	65
b) Ontologische Grundlegung der Geisteswissenschaften . . . . .	67
3. Ansatz und Anspruch der philosophischen Hermeneutik . . . . .	70
a) Verstehen ist die Seinsweise des Daseins selbst . . . . .	70
b) Der Reflexionsanspruch . . . . .	75
c) Philosophische Hermeneutik – hermeneutische Philosophie . . . . .	77
d) Hermeneutik als praktische Philosophie . . . . .	81
4. Zusammenfassung . . . . .	87
II. Ontologische Grundlegung: Geschichtlichkeit und Sprachlichkeit . . . . .	88
1. Geschichtlichkeit . . . . .	89
a) Vorbemerkungen zur Begriffsgeschichte . . . . .	90
b) Die Problemstellung des 19. Jahrhunderts . . . . .	93
c) Der Durchbruch M. Heideggers . . . . .	100
d) Die Geschichtlichkeit des Verstehens als hermeneutisches Prinzip . . . . .	103
2. Sprachlichkeit . . . . .	109
a) Hermeneutische Philosophie und Sprache – die Anknüpfung an Heidegger . . . . .	109
b) Das zentrale Anliegen: Verstehen als Gespräch . . . . .	116
c) Die spekulative Struktur der Sprache . . . . .	123
<i>Exkurs:</i> Gadammers Verhältnis zur scholastischen Metaphysik . . . . .	124
d) Sprache – die universale Dimension der Hermeneutik . . . . .	137
3. Zusammenfassung . . . . .	147

III. Wirkungsgeschichte als hermeneutisches Prinzip . . . . .	148
1. Zum Stellenwert dieses Leitprinzips . . . . .	148
2. Wirkungsgeschichte – Geschichtlichkeit als hermeneu- tisches Prinzip . . . . .	150
a) Die Zweideutigkeit des Begriffs . . . . .	150
b) Von der Geschichtlichkeit zur Wirkungsgeschichte . . . . .	152
3. Die Struktur der hermeneutischen Erfahrung . . . . .	157
a) Die Grenze der „Erfahrungswissenschaft“ . . . . .	158
b) Erfahrung und Dialektik . . . . .	162
c) Die hermeneutische Erfahrung als Erfahrung der Endlichkeit und Offenheit . . . . .	166
d) Die hermeneutische Erfahrung des wirkungsgeschichtlichen Bewußtseins . . . . .	169
4. Der Vollzug des wirkungsgeschichtlichen Bewußtseins . . . . .	173
a) Verstehen als Horizontverschmelzung . . . . .	173
b) Die hermeneutische Logik als Antwort-Frage- Dialogik . . . . .	176
5. Zusammenfassung . . . . .	181
IV. Rehabilitierung von Vorurteil, Autorität und Tradition . . . . .	184
1. Der genetische und systematische Ort der Rehabilitation . . . . .	184
a) Die Funktion im Aufbau von WuM . . . . .	184
b) Systematischer Zusammenhang und Relevanz . . . . .	185
2. Vorurteil als Vorverständnis . . . . .	188
a) Zum Begriff: „Vorurteil“ oder „Vorverständnis“? . . . . .	189
b) Zur Sache: Aufklärung der Aufklärung . . . . .	192
3. Die produktive Funktion von Autorität und Tradition . . . . .	201
a) Autorität als Quelle von Erkenntnis . . . . .	202
b) Tradition als Moment der Freiheit . . . . .	205
4. „Autoritätsgläubigkeit“ und ihre Kriterien . . . . .	211
a) Der Anspruch der Überlieferung – das Vorbild des Klassischen . . . . .	211
b) Der Zeitenabstand als produktives Kriterium . . . . .	214
5. Schlußbesinnung: Korrektiv – nicht Kriterium . . . . .	217

DRITTES KAPITEL:

DIE FUNDAMENTALTHEOLOGISCHE RELEVANZ  
VON „WAHRHEIT UND METHODE“ . . . . .

A. <i>Zum theologischen Diskussionsstand</i> . . . . .	223
I. Intentionen der theologischen Rezeption . . . . .	223

1. Eine Szenenskizze . . . . .	223
2. Eine hermeneutische Fundamentaltheologie (E. Biser) . . . . .	229
3. Kritische und weiterführende Ansätze . . . . .	234
a) Acht Leitsätze für den Dialog zwischen Theologie und philosophischer Hermeneutik (K. Lehmann) . . . . .	235
b) Der Aspekt der Universalgeschichte (W. Pannenberg) . . . . .	237
c) „Kritische Erweiterung“ der Hermeneutik (N. Schiffers, E. Schillebeeckx) . . . . .	241
II. Konsequenzen für den Fortgang der Untersuchung . . . . .	247
<b>B. Der Universalitätsanspruch der (sprach-)philosophischen Hermeneutik – Zur Diskussion ihrer Grundprobleme . . . . .</b>	<b>248</b>
I. Hypostasierung der Sprache? . . . . .	248
1. Die spezifische Schwierigkeit der Gadammerschen Position . . . . .	249
2. Die Nicht-Hintergebarkeit der Sprache . . . . .	250
a) Der Einwand des logischen Konstruktivismus . . . . .	252
b) Kritische Kommunikationstheorie – Psychoanalytische Tiefenhermeneutik (J. Habermas) . . . . .	256
3. Ontologische Wendung am Leitfaden der Sprache? Denkanstöße für die weitere Diskussion . . . . .	268
II. Geschichte als Wirkungsgeschichte . . . . .	272
1. Zum Ansatz: Sprachlichkeit – Geschichtlichkeit – Geschichte . . . . .	272
2. Universalgeschichte und Tradition . . . . .	280
a) Radikale Endlichkeit und der Sinn der Geschichte . . . . .	280
b) Antizipation und Kritik – Der Autoritätscharakter der Tradition . . . . .	291
c) Tradition überhaupt und konkrete Traditionen . . . . .	304
III. Zwischenbilanz – Konsequenzen für die theologische Hermeneutik . . . . .	310
<b>C. Hermeneutische Philosophie und fundamentale Theologie –     Ausblicke . . . . .</b>	<b>318</b>
I. Zum Begriff einer fundamentalen Theologie . . . . .	318
II. Philosophische Hermeneutik als praktische Philosophie in der gegenwärtigen wissenschaftstheoretischen Diskussion . . . . .	320

III. Die Herausforderung der Theologie: Das kritische Potential der Überlieferung und das Problem des Maßstabs . . . . .	324
Ergebnis . . . . .	328
Literaturverzeichnis . . . . .	330
Anhang I . . . . .	343
Anhang II . . . . .	344